

abenteuer philosophie

Magazin für praktische Philosophie



D € 9,70 / A € 9,70 / CH SFr 15,50

Ausgabe 01
Jänner – März 2025
Nr. 179

INTERVIEW mit
Christoph Quarch:
The Donkey-School
for Leadership

Diese Welt braucht Leadership
– aber philosophisch

Die Krise des Westens
und das Kommen einer
neuen Zeit

Interview mit A.
Madaus: Wachsen
am Widerstand

LEBENSKUNST:
Enthusiasmus –
Warum gerade jetzt?

Lust auf mehr Abenteuer?

Holen Sie sich **abenteuer philosophie** – das Magazin für praktische Philosophie – als Abo 4 x im Jahr für nur € 29, bequem nach Hause!



Jahresabo: Gönnen Sie sich 4 Abenteuer im Jahr: 4 Magazine zum Preis von € 29 (1 Jahr)

Geschenkabo: Machen Sie Ihren Freunden ein Geschenk. Die Zustellung endet automatisch nach vier Ausgaben.

Schnupperabo: 2 Magazine zum Preis von € 14
Alle Abos zzgl. Versandkosten.

Versandkosten:

innerhalb von Österreich € 4

nach Deutschland und in die Schweiz € 8

übriges Europa € 9,

in andere Länder auf Anfrage (wir verrechnen die tatsächlichen Portokosten)

„Auf ins nächste Abenteuer!“

www.abenteuerphilosophie.com/abo

vertrieb@abenteuerphilosophie.com oder +43(0)676 311 80 31

Liebe Leser!

Wir verwenden Naturpapier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung in Österreich für den Innenteil unseres Magazins. Die Umwelt liegt auch uns am Herzen.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Unlängst überflog ich einen Artikel über den endgültigen Zerfall des Titanic-Wracks. Ich fragte mich: Warum wird ein seit über 100 Jahren in 3800 Metern Tiefe liegendes Schiffswrack immer und immer wieder an die Oberfläche gespült – durch Filme, Bücher und Artikel? Was beschäftigt uns noch heute an der Titanic und ihrem tragischen Untergang? Ist es die Geschichte von etwas Sinkendem, das als unsinkbar galt? Die Geschichte eines Titanen,

Der Untergang der Titanic belegt aber auch eines der ganz großen Sprichworte über Führung: „Ein Kapitän verlässt als Letzter das Schiff!“ Kapitän Edward Smith gab den berühmten Befehl „Frauen und Kinder zuerst“. Bis zum endgültigen Untergang verblieb er an Deck, versuchte die chaotische und tragische Evakuierung zu koordinieren und Besatzung wie Passagiere zu beruhigen. Zuletzt kehrte er auf die Kommandobrücke zurück und verblieb dort bis zum endgültigen Sinken des Giganten. Sprichworte sind tief im kollektiven Unbewussten

„Wer ein großer Baum sein will, muss tiefe Wurzeln schlagen!“

der als ein Wunderwerk der Technik stärker als alle Natur angesehen wurde und schließlich doch an einem Stück Natur zerbrach? Ist nicht unsere ganze heutige Zivilisation ein solches Prachtwerk menschlicher Hybris, das entgegen aller Warnungen auf einen gewaltigen Eisberg zurast? Und erinnert uns nicht jede aus der Meerestiefe auftauchende „titanische“ Nachricht an die Möglichkeit, selbst in die Tiefe gerissen zu werden?

Der Untergang der Titanic war auch ein Versagen von Führung. Der Mythos der Unsinkbarkeit hatte eine mangelhafte Ausstattung mit Rettungsbooten zur Folge sowie das Nichtdurchführen von Rettungs- und Evakuierungsübungen. Weiters wurde eine Reihe von Warnungen über Treibeis auf der Route in den Wind geschlagen und die Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit fortgesetzt. Während der Katastrophe kam es zu großen Abstimmungs- und Kommunikationsproblemen zwischen Kapitän, Offizieren und Crew, sodass die Evakuierung nur zögerlich begann, Rettungsboote halbbesetzt ablegten und vieles mehr. Lässt sich nicht jedes einzelne dieser Führungsversagen auch auf unser titanisches 21. Jahrhundert übertragen?

eingeschriebene Erfahrungen und Weisheiten.

Werden sie gebrochen, wie beim Schiffsunglück der Costa Concordia vor einigen Jahren, wo der Kapitän als einer der Ersten das sinkende Schiff verließ, dann wird dies vom Kollektiv – und in diesem Falle auch von den Richtern – aufs Schärfste verurteilt. Zu unserer derzeitigen Hochgeschwindigkeitsfahrt, in der das Titanische in Form von Hybris und roher Gewalt immer mehr zunimmt, fällt mir ein weiteres Sprichwort aus Afrika ein:

„Wer ein großer Baum sein will, muss tiefe Wurzeln schlagen!“

Unsere Zivilisation hat ihre tiefen Wurzeln in Form von Werten, Identität, Konsens und Zukunftsvisionen verloren; und die Führungselite ihre tiefen Wurzeln in Form von Herzensbildung, Authentizität, Inspiration und Mitgefühl.

Führung ist unerlässlich! „Wo kein Hirte ist, zerstreuen sich die Schafe“, heißt es. Oder auf Japanisch: „Die Spitze des Berges bestimmt die Richtung der Wolken!“ Damit es nicht endgültig die „Spitze des Eisberges“ wird, muss Führung philosophisch sein, meint diese Ausgabe von Abenteuer Philosophie und ebenso

Ihr Hannes Weinelt
Chefredakteur

Inhalt

Diese Welt braucht Leadership – aber philosophisch

PhiloSociety

12 Diese Welt braucht Leadership – aber philosophisch
Das Leadership der Zukunft

18 Zum NachDENKEN:
Verändere dich ...
Weisheiten und Gedanken zu Leadership, Macht und Entwicklung

20 The 5 Levels of Leadership
Wie man echte Führungsqualitäten lernen kann

PhiloSpirit

24 Die Krise des Westens
und das Kommen einer neuen Zeit

28 Die Zivilisations-Pyramide
Fortschritt und Entwicklung anders gedacht

30 Wachsen am Widerstand
Erfolgreiches „Leadership“ in
Wirtschaft, Leben und Gesundheit

34 Handstände
Über den Durchschnitt hinausragen

35 Life-STYLE:
Wir dürfen wieder hoffen



PhiloScience

36 Think Greek (16): Denken
lernen mit den alten Griechen:
Σοφία – Können, Weisheit,
Meisterschaft
Was man braucht, um sich und andere führen zu können

38 Wachser Geist und fester
Schritt
The Donkey School for Leadership

42 Sand im Getriebe – Eine
Philosophie der Störung
Kommentar zum Philosophicum Lech
2024

44 Zum Nachdenken:
Seid Sand, nicht Öl im Getriebe der
Welt

45 ... wenn ich mich nicht irre
Wahrheit, Lügen, Fake News und
Verschwörungstheorien
philosophisch betrachtet

24 Die Krise des Westens
und das Kommen einer
neuen Zeit

30 Interview mit
Alexander Madaus:
Wachsen am
Widerstand



12 Diese Welt braucht
Leadership – aber
philosophisch



Adobe Stock: FILE #: 672962236,, Foto © Sebastian Delp, Foto © Ulrich Mayer

HAUPTTHEMA:

Artikel über
Leadership
auf den Seiten
7, 12, 18, 20, 28, 30,
36 und 38

Besuchen Sie uns online: www.abenteuerphilosophie.at ↗

PhiloArt

50 Die Könige aus dem
Morgenland ...
... in Florenz

54 Folge dem Stern!
Die drei Weisen aus dem Morgenland

57 Philo-POEM:
Pädagogenschicksal

58 I Ging und
Charakterbildung (4):
Donner und Wind

PhiloSophics

60 LebensKUNST:
Enthusiasmus ist unverzichtbar ...
... er hält die Welt instand

64 Philosophisch REISEN:
Auf der Insel des Pelops im Land
der Götter
Die Peloponnes, der griechischste Teil
Griechenlands

68 SYMBOLISCHES:
An der Wurzel gepackt
Über die Beziehung zwischen dem
sichtbaren und dem verborgenen
Leben

70 Rätsel und Spaß

71 Zum Nachdenken
Eine kleine Trommel



60 Lebenskunst
Enthusiasmus ist
unverzichtbar ...
... er hält die Welt
instand

72 PhiloSTORY:
Wenn Du ein Schiff bauen willst

74 Eine Frage noch
Was stört mich! Und warum?

38 Wachter Geist und fester Schritt
The Donkey School for Leadership
Interview mit Christoph Quarch



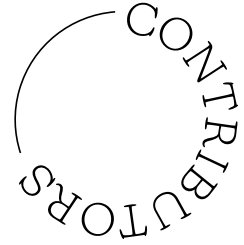
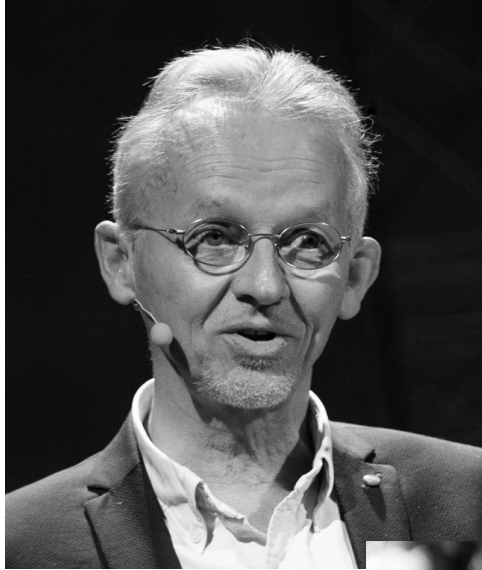
- 2 Abo Service
- 3 Editorial
- 6 Contributors
- 7 Ein Gedanke
- 8 Good News
- 10 Erlesenes
- 17 PhiloPRAXIS
- 70 Rätsel & Spaß
- 74 Eine Frage noch
- 75 Vorschau und Impressum

Contributors

Mitwirkende dieser Ausgabe

GEERT KEIL, PROF. DR.,

geboren 1963, Studium der Philosophie in Bochum und Hamburg, Promotion 1993, Habilitation 2000, nach Forschungsaufenthalten in Trondheim, Stanford und Basel 2005 – 2010 Professor für Theoretische Philosophie an der RWTH Aachen, seit 2010 an der Humboldt-Universität Berlin, 2018 – 2022 Präsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie. Doktor-Vater des diesjährigen Tractatus-Preisträgers 2024 beim Philosophicum Lech: Dr. Philipp Hübl. Prof. Keil lernte **abenteuer philosophie** ebendort beim Philosophicum in Lech kennen und stellte sich gerne für unser Interview zur Verfügung. Herzlichen Dank.



„Sei ein Mensch mit Vision!“

Alexander Madaus



CHRISTOPH QUARCH, DR.,

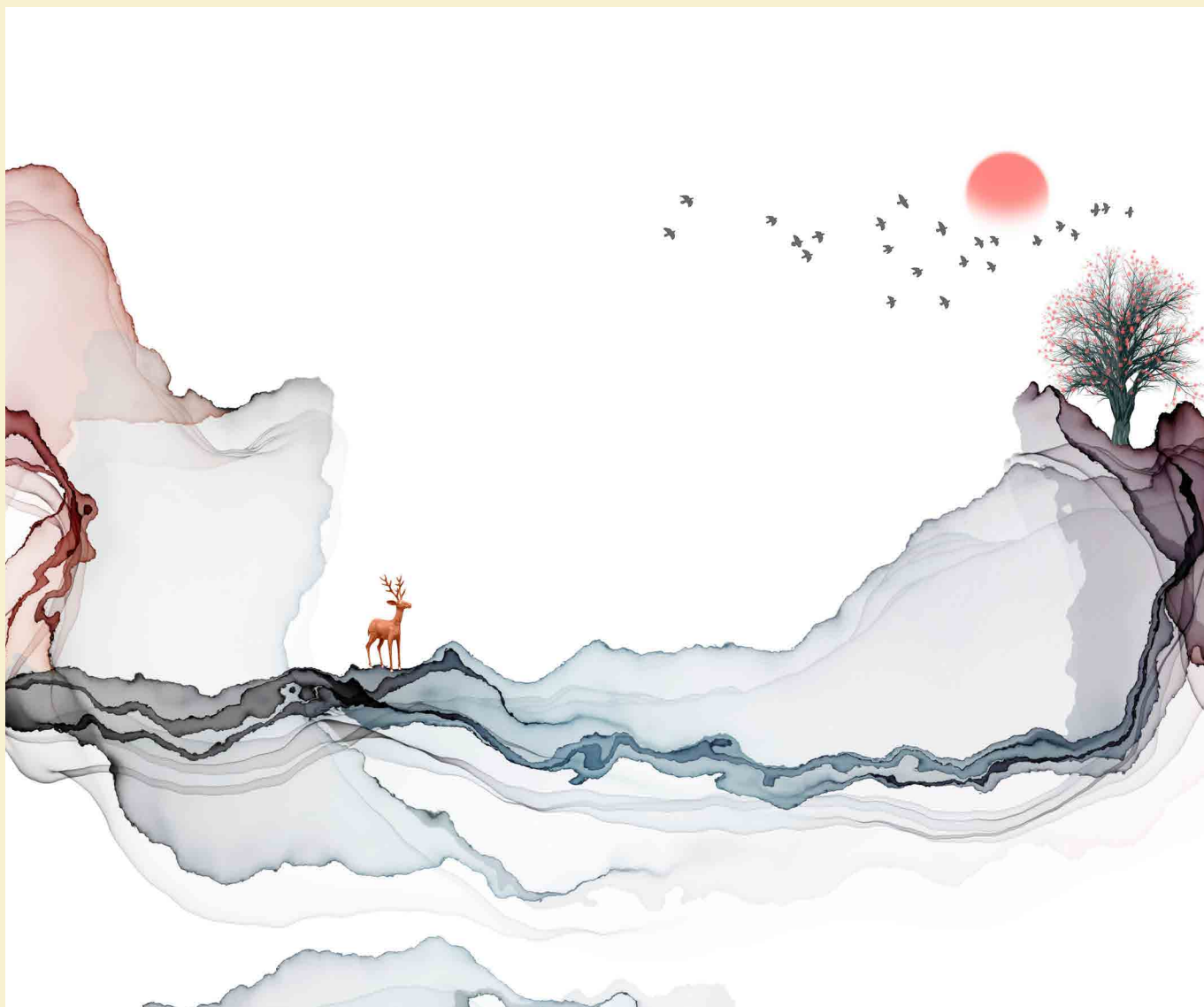
ist Philosoph, Bestseller-Autor und Denkbegleiter. Er berät Unternehmen, unterrichtet an Hochschulen und veranstaltet philosophische Reisen. Dabei schöpft er aus den Quellen der europäischen Philosophie, um tragfähige Antworten auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu finden. 2019 gründete er die Neue Platonische Akademie zur Entwicklung eines geistigen Paradigmas für unsere Zeit. Erstmals erschien in **abenteuer philosophie** ein Interview mit ihm über: Schön ist das, was man liebt. (Ausgabe Nr. 160). Seit dem schrieb er mit großem Idealismus für uns schon zwanzig Artikel, einer spannender als der andere. Wir hoffen noch auf viele weitere.



ALEXANDER MADAUS, DR.,

Arzt, Unternehmer, Podcaster, Autor, Coach, Mentor, Consultant, Trainer, Teacher und mehr. Er hat sich sein gesamtes Leben nie mit dem „Status quo“ zufrieden gegeben, war nie bereit, das Mittelmaß zu akzeptieren. Darum hat er sich immer wieder neu erfunden. Er führte Teams im Bereich der Intensiv- und Notfallmedizin, gründete sein eigenes Fitness-Business, bildete sich in Tausenden Stunden in Trainings und Coachings, bis er schließlich 2018 die Rising King Academy gründete, um seine Fähigkeiten auf einem völlig neuen Level anzubieten. Er freute sich sehr, sich und seine Ideen in **abenteuer philosophie** vorstellen zu dürfen.

Ein Gedanke



Leadership – innere Räume öffnen

Warum es sich lohnt, das Symbol
hinter einem Begriff zu ergründen

TEXT Elisabeth Tauschitz

Das englische Wort leadership besteht aus dem Verb „to lead“, was so viel wie führen und leiten bedeutet. Es stammt ursprünglich vom altenglischen Verb laedan, was begleiten, anleiten, oder genauer: jemanden an einen bestimmten Ort bringen ausdrücken sollte. Es stand auch dafür, etwas oder jemanden in Bewegung zu setzen. Der Suffix -ship, der dem deutschen Suffix -schaft (wie Freundschaft) gleichkommt, drücken im Englischen und im Deutschen eine Qualität bzw.

eine besondere Eigenschaft aus. Leadership bedeutet also die Fähigkeit, zu führen und Menschen an einen bestimmten Ort zu bringen.

Hier dürfen wir Ort nicht räumlich verstehen, sondern metaphorisch; es geht um innere Räume, zu denen wir Menschen gelangen wollen und wo wir mit Begleitung besser hinfinden. Jeder und jede möge nun selbst überlegen, wie viel echtem leadership er oder sie schon begegnet ist. **ap**

Good News

Nachrichten rund um Wege der Macht – des Machen-Könnens

Lange Nacht der Philosophie 2024

1 Nacht, 13 Stunden und 105
Veranstaltungen

Am 21.11.2024 organisierte der Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis bereits zum neunten Mal in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern die Lange Nacht der Philosophie in Österreich, Deutschland und in der Schweiz.

Tausende Menschen philosophierten anlässlich des Welttages der Philosophie bei Vorträgen, Workshops, Diskussionen, philosophischen Dialogen, Theater, philoSpeed-Datings u. v. m. über die unterschiedlichsten Themen. Hauptschwerpunkt lag in diesem Jahr aber auf dem Motto: Einheit in der Vielfalt.

Aus der Systemtheorie oder der Evolutionsökologie wissen wir, dass der Entwicklungsgrad eines Systems durch den Wert seiner Vielfalt definiert wird, die größere Stärke angesichts von Veränderungen und Störungen ermöglicht. Alle Teile des Systems tragen zu seiner Stabilität bei, und seine Einheit hängt von den zahllosen Verbindungen ab, die innerhalb seiner Vielfalt bestehen.

Dieses Axiom findet sich in jeder Struktur in der Natur, kollektiv und auf individueller Ebene, in der Organisation eines Organismus, einer Zelle, des genetischen Materials. Auch die Systeme, die der Mensch im Laufe seiner Evolution geschaffen hat, unterliegen diesem Axiom.

Essenziell aber ist, dass die Teile untereinander Verbindungen haben, die auf Einheit ausgerichtet sind. Wenn dieses Verhältnis verkümmert, kommt es zu übersteigerten Individuen, kulturellen Ausgrenzungen, Massengesellschaften und Totalitarismus. Und auf der persönlichen Ebene führt der Verlust des Gleichgewichts zu Süchten, Manien, Phobien oder Krankheit.

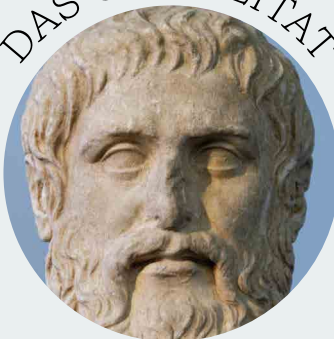


— Die lange Nacht der Philosophie in Graz: Eröffnungsvortrag vor mehr als 100 Besuchern von Dr. Hannes Weinelt zum Thema: Einheit in der Vielfalt

Die Einheit und Menschlichkeit, die es anzustreben gilt, darf nicht in einer Uniformität und Homogenisierung bestehen, die die Vielfalt und die kulturellen und individuellen Unterschiede zerstört und verschluckt. Denn die Menschheit ist zugleich eins und vielfältig.

Siehe: www.langenachtderphilosophie.at, www.langenachtderphilosophie.de und www.langenachtderphilosophie.ch

DAS GUTE ZITAT



Der Zugang zur Macht muss
Menschen vorbehalten bleiben,
die nicht in sie verliebt sind.

Platon (427 – um 348 v. Chr.)

Tractatus-Preis 2024

Preisträger dieses Jahres ist der deutsche Philosoph und Publizist Philipp Hübl mit seinem Buch: „Moralspektakel. Wie die richtige Haltung zum Statussymbol wurde und warum das die Welt nicht besser macht“.

Im Rahmen des Philosophicum in Lech wurde der Essay-Preis heuer zum sechzehnten Mal vergeben. Prämiert werden herausragende Essays, die philosophische Fragen für eine breite Öffentlichkeit verständlich diskutieren. In der Jury-Begründung heißt es: „Wir schauen zurück auf ein Jahrzehnt hitzig geführter Debatten, die davon geprägt waren – ganz gleich, um welches Thema es ging –, dass die streitenden Parteien der jeweiligen Gegenseite die moralische Respektabilität absprachen. Wer die Dinge anders sah, war wahlweise (aus rechter Perspektive) ein Systemling oder (aus linker Perspektive) ein Protofaschist. Immer ging es dabei in apokalyptischer Orchestrierung ums Ganze. Befeuert wurde diese Eskalationsspirale von immer mehr eingesetztem moralischem Kapital: Dem Gegner unterstellte man finsterste Absichten, während man selbst nur von den besten Idealen gelenkt war.“ Mit „Moralspektakel“ bricht der Philosoph Philipp Hübl aus dieser gegenseitigen Abwertungsspirale aus, indem er einen Schritt zurücktritt und fragt: Vielleicht ist unsere Moral ja gar nicht so moralisch? Dient sie nicht oft der eigenen Selbsterhöhung?

Mit Bescheidenheit und Selbstreflexion ruft der Preisträger uns alle zu radikaler Selbstkritik auf. Denn die Moral ist zu kostbar für jegliche Instrumentalisierung.

Siehe mehr unter: www.philosophicum.com Rückblick 2024
Text: Barbara Fripertinger

— Barbara Bleisch (Intendanz gemeinsam mit Konrad Paul Liessmann) und Ludwig Muxel (Obmann des Vereins Philosophicum) gratulieren dem Preisträger Philipp Hübl.



EIN TIPP:
Mehr über
das Philosophicum in
Lech 2024 lesen Sie
auf den Seiten:
42 - 49
—

Riesige Maya-Stadt in Mexiko entdeckt



Bodenuntersuchungen im Südosten Mexikos offenbarte eine „neue Stadt“ – vom Team Valeriana getauft.

Nahe der Stadt Campeche liegt eine Fernstraße, an deren Rande einheimische Bauern zwischen Ruinen ihre Felder bestellen. Was weder sie noch die Regierung bisher wussten: Die Ruinen gehören zu einer riesigen ehemaligen Maya-Stadt, in der Steinpyramiden standen und die zu Hochzeiten zwischen 30.000 und 50.000 Menschen beherbergte. Auch konkrete Bauwerke konnten die Forschenden erkennen, darunter Plätze, Tempelpyramiden aus Stein, eine Art Sportplatz und ein Wasserreservoir. Insgesamt umfasst die Stadt eine Fläche von fast 18 Quadratkilometern. Die Forschenden schätzen, dass sie ca. 150 nach Christus gegründet wurde.

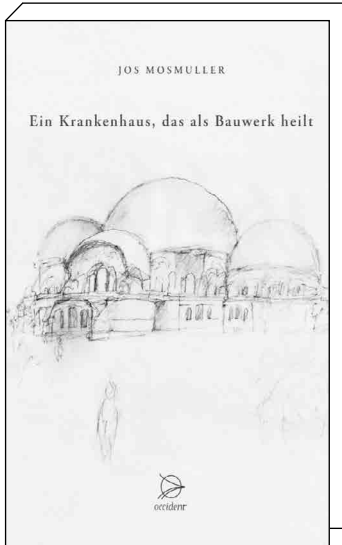
Herausgefunden hat das ein US-amerikanisches Forschungsteam im Rahmen einer Studie. Sichtbar wurden alle entdeckten Strukturen durch die LIDAR-Methode; LIDAR steht dabei für Light Detection and Ranging, also Licht- und Abstandsmessung. Die pulsierenden Laser können Distanzen extrem genau messen und so die kleinsten Anomalien im Boden erkennen – auch unter dichter Vegetation, die mithilfe der Software digital entfernt werden kann.

Siehe unter <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2024/10/riesige-maya-stadt-in-mexiko-entdeckt-archaologie>, 1.11.2024,

Erlesenes

Wie die Welt sich ändern kann – und wir uns auch

Tipps für Bücher rund um das Thema Leadership im Großen und im Kleinen



Jos Mosmuller

Ein Krankenhaus, das als Bauwerk heilt

Occident, 2024

Der Autor ist Arzt, war aber auch kürzlich Patient. Im Spital konnte er hautnah erleben, wie notwendig es ist, eine Wiederbelebung des Krankenhausbaus herbeizuführen. In seinem Buch hat er nun zu beschreiben versucht, wie ein Krankenhaus aussehen könnte, das tatsächlich zur Heilung beiträgt. Das Buch enthält wunderbare Schilderungen, mit vielen Abbildungen versehen, wie die Harmonie zwischen Menschen, Bau und Umgebung gestaltet werden könnte. Die Grundbedingung eines solchen Krankenhauses aber scheint in einer Entsprechung zu liegen – der Autor beschreibt sie ausführlich – zwischen der Kraft, die dem menschlichen Körper die Form gegeben hat – und während des Lebens erhält – und den gesundmachenden Kräften im belebten menschlichen Denken, aus denen folglich ein Bau gestaltet werden kann. Eine interessante Perspektive.

Empfohlen von Michiel Suurmond



Arno & André Stern

Mein Vater, mein Freund

Das Geheimnis glücklicher Söhne
ZS Verlag, 2011

Das Leben der Familien von Arno Stern (1924 – 2024) – Gründer des „Malorts“ – und seinem Sohn André ist von uneingeschränktem Vertrauen bestimmt. Arno ist neun Jahre alt, als für ihn und seine Eltern zwölf Jahre Flucht von Kassel nach Frankreich beginnen. Trotz des Leids durch die Judenverfolgung, das viele verbittert und grausam werden lässt, ist sein Alltag von beglückenden Ereignissen geprägt, ermöglicht durch die Verbundenheit in der Familie. Noch heute kennzeichnet Arnos und Andrés Familien, dass jedes Mitglied am Leben der anderen teilnimmt. Dabei verbinden sowohl Gemeinsamkeiten als auch Verschiedenheiten, wie sich nicht nur an den ungleichen Musikvorlieben zeigt. Dieser „Kompass“, nach dem sie leben, ist also ein Anliegen, das ihnen so viel bedeutet, dass alles andere in den Hintergrund tritt.

Empfohlen von Michaela Passer



Gerald Hüther, Inge Michels

Wie kommt das Glück in den Kopf?

Gehirnforschung für Kinder
Kösel, 2023

Ein zweigeteiltes Buch für Kinder und Erwachsene über die Suche nach dem Glück. Da Felix und Feline merken, dass ihnen ihre Hobbys nicht mehr so viel Freude bereiten und ihre Eltern immer seltener fröhlich sind, beginnen sie auszuprobieren, was einen glücklich machen kann. Sie werden zu Entwicklungshelfern für ihre Eltern, die sich nach ersten Bedenken auf diese Entdeckungsreise einlassen. Das menschliche Gehirn befindet sich zeitlebens im Umbau, es entwickelt und verändert sich durch persönliche Erfahrungen. Tun einem diese gut, erlebt man ein Glücksgefühl. Wer das Gehirn eines glücklichen Menschen haben möchte, könnte daher damit beginnen, liebevoller zu sich selbst zu sein. Für Gespräche auf Augenhöhe zwischen Kindern und Erwachsenen über Glück und das Gehirn schafft dieses Buch die Basis.

Empfohlen von Michaela Passer



Constanze Dennig

Willkommen Angst

Vom Nutzen der Furcht

Ueberreuter, 2023

Bei der Angst dreht es sich meist darum, wie man sie am schnellsten loswird. Constanze Dennig geht in ihrem Buch einen anderen Weg: Die Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie erklärt, dass Angst auch durchaus gute Seiten hat – wenn man sie versteht und zu nützen weiß. Anhand konkreter Beispiele wird erklärt, wie Angst im Gehirn entsteht, wo der Unterschied zwischen „normaler“ und pathologischer Angst liegt, welche Systeme unserer modernen Gesellschaft sie ausnützen und befeuern – und wie man sich dem entgegenstellt. Denn das vermeintlich negative Gefühl ist in Wahrheit auch ein mächtiger Motor für Weiterentwicklung, Veränderung und Selbstakzeptanz. Mit Eleganz und Logik schafft dieses Buch, woran Regalwände voll Ratgebern scheitern. Es will nicht trösten, sondern hebt so manchen Irrglauben aus und lässt den Feind zum Freund werden.

Empfohlen von Anna Buchmann



Maximilian Hauptmann

Die Konferenz der Vögel

edition a, 2024

Bei der jährlichen Konferenz der Vögel beschließen zehn von ihnen, angeführt vom Wiedehopf, sich auf die Suche nach ihrem König zu machen. Er soll ihnen alle Fragen beantworten und alle Ängste nehmen. Um zu ihm zu gelangen, müssen sie Ungeheuer überwinden, Meere überqueren und Steppen durchwandern. Jede Aufgabe bringt sie näher ans Ziel und näher zu sich selbst. Inspiriert von einem alten Sufi-Märchen aus dem 12. Jahrhundert erzählt dieses Buch von der Spiritualität, die in uns allen wohnt. Und zeigt, wie wir zu ihr gelangen können. Mit seinen schönen Botschaften, herzerwärmenden Illustrationen und Goldprägung am Cover ist es das perfekte Geschenk für jeden Anlass. Eine philosophische Geschichte, die spirituell ist, ohne religiös zu sein. Ein Buch für Kinder ab sechs Jahren, aber auch zur Inspiration für Erwachsene geeignet.

Empfohlen von Martin Stegmüller



Erich Fromm

Wege aus einer kranken Gesellschaft

Eine sozialpsychologische Untersuchung

dtv, 2003

Was soll mir so ein altes Buch, werden Sie sich vielleicht fragen. Wie will es mir in der aktuellen Lage einen Weg aufzeigen? Erich Fromm (1900 – 1980) schrieb das Buch Mitte der 50er-Jahre. Aber es spricht zu uns in erstaunlicher Aktualität: „Da der Mensch kein Selbstgefühl besitzt außer dem, was die Übereinstimmung mit der Mehrheit geben kann, ist er unsicher, ängstlich und von der Billigung anderer abhängig. Er ist nicht mehr fähig, zu lieben und seine Vernunft zu gebrauchen oder Entscheidungen zu treffen, ja er ist unfähig, den Wert des Lebens zu erkennen, und ist daher willens und bereit, alles zu zerstören. Die Welt ist wieder zersplittert, sie hat ihre Einheit verloren ... Aber die Verwirklichung eines Zustands der Humanität liegt gleichsam in unserer Reichweite ...“ Lassen Sie sich von Erich Fromm überzeugen. Sie werden es nicht bereuen.

Empfohlen von Barbara Friepfingter